



JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2025

„NEON 2“

(ab 14 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Frieze | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Künstlerische Leitung: Lina Paulsen; Organisatorische Leitung: Gesa Carstensen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfrieze.shortfilm.com
moundfrieze@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Frieze
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



moundfrieze

Inhalt

Einleitung 2

1 Quaker 3

- 1.1 Themen und Inhalt 3
- 1.2 Filmbesprechung 3
- 1.3 Vertiefung: Filmische Gestaltung 4
- 1.4 Kreative Aufgabe: „Mein Weg in die Farbe“ 5

2 Their Eyes 6

- 2.1 Themen und Inhalt: 6
- 2.2 Filmbesprechung 6
- 2.3 Vertiefende Aufgabe: Wer steckt hinter der Technik? 7

3 Amarela 8

- 3.1 Themen und Inhalt: 8
- 3.2 Filmbesprechung 8
- 3.3 Hintergrundwissen zum Film von dem Filmschaffenden 9
- 3.4 Kreative Aufgabe: Identitäts-Blumen 9

4 A Night at the Rest Area (パーキングエリアの夜) 10

- 4.1 Themen und Inhalt: 10
- 4.2 Filmbesprechung 10
- 4.3 Hands-On Übung: Stop-Motion 11

5 Burning Inside (Queimando por Dentro) 13

- 5.1 Themen und Inhalt: 13
- 5.2 Filmbesprechung 13
- 5.3 Anstoß für Gespräch: Selbstbestimmung und äußere Erwartungen 14
- 5.4 Schreibaufgabe: Mein Weg 15

Impressum 16

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 61 Filme aus 21 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Quaker

USA 2024 | Giovanna Molina | Spielfilm | 16'00 Min



1.1 Themen und Inhalt

Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Ehrlichkeit, Identität, Erwachsenwerden, Isolation und Mut

Bei der letzten Quäkerversammlung des Jahres teilen Highschool-Abgänger*innen ihre ungefilterten Gefühle miteinander.

1.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Recherchiert zum Titel des Filmes. Was bedeutet „Quäker“?
Antwort: Quäker sind Mitglieder einer christlichen Glaubensgemeinschaft, die im 17. Jahrhundert in England entstand und sich offiziell auch „Religiöse Gesellschaft der Freunde“ nennt. Sie betonen die persönliche, innere Gotteserfahrung, lehnen feste Rituale und Hierarchien ab und treffen sich oft zu stillen Andachten. Quäker engagieren sich besonders für Frieden, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit.

- Inwiefern steht das im Zusammenhang mit dem Film?
Antwort: Die Jugendlichen teilen offen und ehrlich ihre Gedanken, Gefühle und persönlichen Erfahrungen miteinander – jeder darf sprechen, wenn er sich dazu berufen fühlt, niemand wird unterbrochen oder bewertet. So wird im Film sichtbar, wie die Quäker-Tradition jungen Menschen Raum gibt, sich selbst und andere anzunehmen und Gemeinschaft auf Augenhöhe zu erleben
- Welche Gefühle und Gedanken teilen die Jugendlichen?
Antwort: Die Jugendlichen sprechen über Liebe, Hoffnung, Reflexion und Abschied vor dem Schulabschluss. Eine Schülerin gesteht, dass sie sich nie wirklich zugehörig gefühlt hat. Sie teilen ihre Gedanken, ohne dass andere diese bewerten.
- Welches Problem hat Alfred bei der Suche nach einem neuen Zuhause?
Antwort: Alfred gibt sich große Mühe, ein neues Zuhause zu finden und versucht es überall, aber stößt dabei nur auf Ablehnung.

1.3 Vertiefung: Filmische Gestaltung

- Der Film ist während der Quäkerversammlung in Schwarz-Weiß gedreht. Welche Wirkung hat das auf dich?
- Wie verändern die verschiedenen Kameraperspektiven deine Wahrnehmung der Figuren und ihrer Gefühle?



Antwort: Im Film „Quaker“ wird die Quäkerversammlung in Schwarz-Weiß gezeigt. Durch diese Reduktion auf Graustufen wird die Atmosphäre der Stille, Nachdenklichkeit und vielleicht auch Unsicherheit betont. Die verschiedenen Kameraperspektiven – mal nah an den Gesichtern, mal die ganze Gruppe erfassend – ermöglichen es, die Emotionen und Reaktionen der Einzelnen intensiv nachzuempfinden und die Dynamik in der Gruppe sichtbar zu machen.

- Am Ende, als alle das Gebäude verlassen, wechselt das Bild von Schwarz-Weiß zu Farbe. Was könnte dieser Wechsel bedeuten?
- Warum, glaubst du, hat sich die Regie für diesen filmischen Stil entschieden?



Antwort: Der Wechsel zu Farbe am Ende, wenn die Jugendlichen das Gebäude verlassen, kann sowohl als klarer Cut für das Verlassen des Raumes interpretiert werden als auch als Symbol für einen Neuanfang, für gewonnene Offenheit und für das Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit verstanden werden. Die Welt wird nach dem ehrlichen Austausch „bunter“ – sowohl im Film als auch im übertragenen Sinn für die Jugendlichen. Der Fokus bleibt allerdings auf der Person, die sich allen gegenüber negativ geäußert hat, sie geht als einzige allein in die Zukunft.

1.4 Kreative Aufgabe: „Mein Weg in die Farbe“

Gestaltet ein zweiteiliges Kunstwerk (Collage, Zeichnung, Comic, Fotomontage oder digitales Bild).

Linke Seite: „Mein Jetzt“

Stellt eure aktuellen Gefühle, Gedanken oder Unsicherheiten rund um den Schulabschluss/Schulübergang dar. Nutzt Schwarz-Weiß, Grautöne, Symbole für Abschied, Fragen, vielleicht auch Ängste.

Rechte Seite: „Meine Zukunft in Farbe“

Zeigt, was ihr euch für eure Zukunft wünscht: Träume, Ziele, Hoffnungen, Stärken, neue Freundschaften, Abenteuer, Mut. Nutzt kräftige Farben, positive Symbole, Bilder und Worte, die eure Wünsche und Vorstellungen ausdrücken.

Optional:

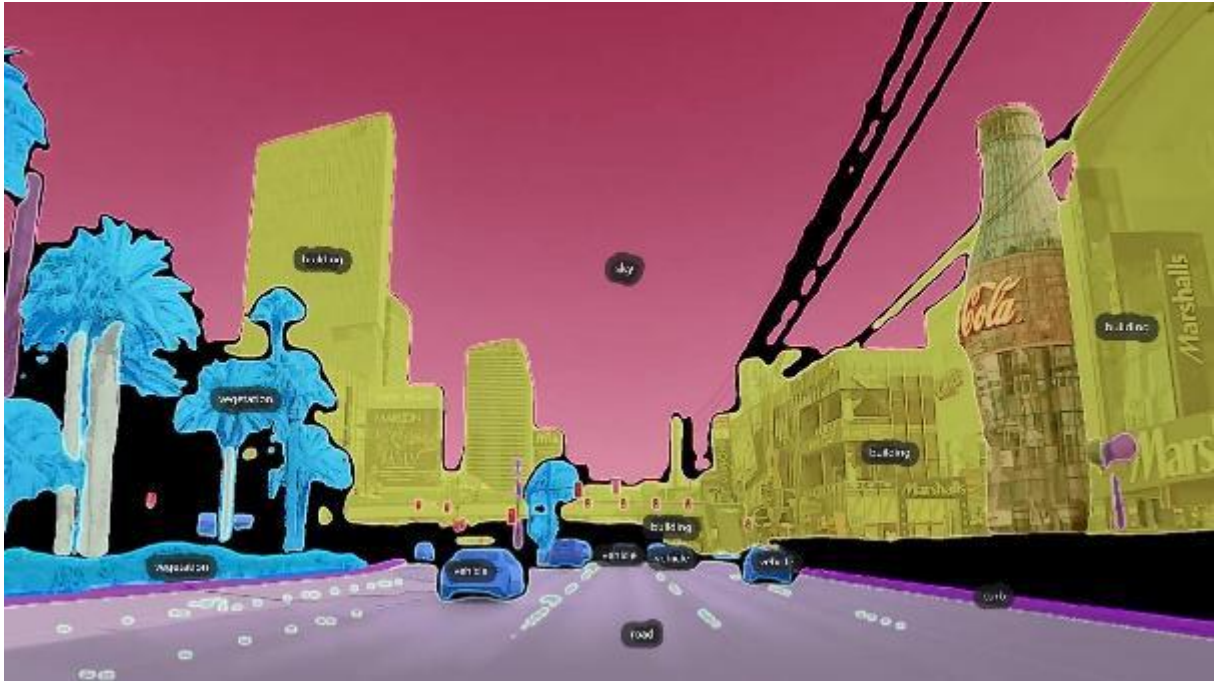
Verbindet beide Seiten mit einem Übergangssymbol (z.B. eine Tür, eine Brücke, ein Weg, ein Sonnenaufgang), das euren persönlichen Schritt in die Zukunft darstellt.

Tauscht euch darüber aus:

- Was hilft euch, den Übergang in die Zukunft mutig und zuversichtlich zu gestalten?
- Welche Unterstützung wünscht ihr euch von eurer Gemeinschaft (Freunde, Familie, Schule)?
- Was nehmt ihr aus dem Film „Quaker“ für euren eigenen Übergang mit?

2 Their Eyes

Frankreich 2025 | Nicolas Gourault | Dokumentarfilm | 22'00 Min



2.1 Themen und Inhalt:

Clickwork, Künstliche Intelligenz, Selbstfahrende Autos, Digitalisierung, Ausbeutung, Arbeit, Zukunft

Wie lernt eine Maschine, die Welt zu lesen? Nur mit Hilfe von Online-Mikroarbeiter*innen aus dem globalen Süden!

2.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Worum geht es in dem Film?
Antwort: Clickworker aus Ländern des Globalen Südens berichten in Interviews und über Bildschirmaufnahmen von ihrem Arbeitsalltag: Sie analysieren, bearbeiten und beschriften Bildmaterial aus dem Straßenverkehr wohlhabenden Länder.

Der Film thematisiert, wie unsichtbar und wenig anerkannt diese Arbeit ist und wirft Fragen zu globaler Gerechtigkeit, Ausbeutung und Verantwortung auf.
- Was genau machen die Clickworker?
Antwort: Sie zerlegen und ordnen die ihnen von der Software bereitgestellten Bilder: Sie markieren beispielsweise Kabel, Straßenlaternen, Bäume oder Menschen und weisen diese den passenden Kategorien zu.

- Wofür werden die Bildschirmaufnahmen gesammelt?
Antwort: Die Bilder werden gesammelt, damit diese von einer KI (Künstlichen Intelligenz) für selbstfahrende Autos trainiert werden können.
- Wie viel Geld zahlen die Firmen in den USA und wie viel in Venezuela?
Antwort: In den USA zahlen die Firmen 2 Dollar, in Venezuela hingegen nur 0,20 Dollar.
- Wie wehren sich die Clickworker gegen die Ausbeutung?
Antwort: In internationalen Chatgruppen tauschen sich die Clickworker aus und entwickeln gemeinsam Strategien, um sich gegen die ausbeuterischen Strukturen der Plattformen zu wehren, für die sie arbeiten. Ein Beispiel das sie nennen, ist die Nutzung einer anderen VPN (Virtual Private Network, auf Deutsch: virtuelles privates Netzwerk).
Das ist eine Technologie, die eine sichere, verschlüsselte Verbindung zwischen deinem Gerät (z.B. Computer oder Smartphone) und einem VPN-Server im Internet herstellt. Mit einem VPN kannst du deinen digitalen Standort ganz einfach wechseln. Dabei wird deine IP-Adresse durch die des gewählten VPN-Servers ersetzt, sodass es so aussieht, als würdest du dich in einem anderen Land oder einer anderen Stadt befinden. Dadurch können die arbeitenden Personen mehr Geld für ihre Arbeit generieren.

2.3 Vertiefende Aufgabe: Wer steckt hinter der Technik?

Denkt zurück an den Kurzfilm „Their Eyes“ z.B. die Arbeitsplätze der Clickworker, ihre Bildschirme, Chatnachrichten. Überlegt:

- Was seht ihr auf den Bildern?
- Was erfahrt ihr über die Menschen, die dort arbeiten?
- Was/Wer bleibt unsichtbar?

Recherche: Sucht (ggf. mit bereitgestellten Materialien oder im Internet) nach Informationen über Clickwork, digitale Arbeit und die Lebensrealität von Menschen im Globalen Süden, die für KI-Systeme arbeiten.

Überlegt gemeinsam: Wie könnten Unternehmen, Politik oder auch Konsument*innen dazu beitragen, dass die Arbeit der Clickworker fairer und sichtbarer wird?

Was könnt ihr selbst tun, um auf globale Gerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen?

3 Amarela

Brasilien 2024 | André Hayato Saito | Spielfilm | 15'00 Min



3.1 Themen und Inhalt:

Kulturen, Zugehörigkeit, Identität, Erwartungen, Streit, Fußball

Ein rassistischer Vorfall bei einer Feier zur Fußball-WM ändert schmerzlich Erikas Sicht auf Zugehörigkeit.

3.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Was macht Erika zu Beginn des Films?
Antwort: Sie ist Teil von japanisch-kulturellen Traditionen und Aktivitäten.
- Warum beginnen Erika und der Junge zu streiten?
Antwort: Sie sind beide sehr aufgebracht wegen des Fußballspiels und beginnen zu diskutieren. Sie werfen sich gegenseitig vor, das Spiel mit ihren Worten zu verhexen. Der Junge provoziert sie zunächst mit seinen Worten und wirft ihr vor, sie wäre ohnehin für ein anderes Team, dann greift er ihr ins Gesicht, woraufhin Erika auf ihn losgeht.
- Was suggeriert der Junge damit?
Antwort: Seine Worte sind rassistisch und zielen gewaltvoll darauf ab, Erika das Gefühl zu geben, keine richtige Brasilianerin zu sein.
- Zurück zu Hause beginnt Erika zu weinen, warum?
Antwort: Erika wird stark überrannt von dem Ereignis und den dazugehörigen Gefühlen. Sie bewegt sich in einem unsichtbaren Zwischenraum zweier Kulturen und spürt dabei sowohl die unausgesprochenen Erwartungen ihrer Eltern als auch die

Ausgrenzung durch Gleichaltrige. Hinzu kommt, dass sie mit Vorurteilen und Benachteiligungen aufgrund ihres Geschlechts konfrontiert wird, die in beiden Kulturen tief verwurzelt sind.

3.3 Hintergrundwissen zum Film von dem Filmschaffenden

“Zu japanisch, um brasilianisch zu sein; zu brasilianisch, um japanisch zu sein. Die Suche nach einer Identität, die in dieses Dazwischen passt, wurde zum solidesten Teil dessen, was ich bin. Gleichzeitig erinnert mich Erika an mein jugendliches Ich: verloren in den Traditionen ihres eigenen Zuhauses, auf seltsame Weise eine Fremde im eigenen Land.” *André Hayato Saito*

AMARELA ist eine offene Wunde der japanisch-brasilianischen Menschen, die in dem Land mit der größten japanischen Gemeinschaft außerhalb Japans leben, spricht aber auch all jene an, denen es nie erlaubt war, dazuzugehören. Der Film ist ein Instrument für Erinnerung und Identität: ein schmerzhafter Ausbruch verborgener Traumata entlang der Migrationsgeschichte.

Brasilien beherbergt die größte japanische Gemeinschaft außerhalb Japans, mit etwa 2 Millionen Menschen, die im Land leben. Der Migrationsstrom begann 1908 und hat die brasilianische Kultur, insbesondere in der Stadt São Paulo, stark geprägt und beeinflusst sie bis heute weiter. AMARELA zeigt dabei ein Brasilien, das auf den Bildschirmen wenig bekannt ist, und schlägt eine Brücke zu Immigrant*innen aus aller Welt.

3.4 Kreative Aufgabe: Identitäts-Blumen

Jede*r zeichnet eine Blume mit mindestens 6 Blütenblättern. In jedes Blatt schreibt ihr einen Aspekt, der euch ausmacht (z.B. Herkunft, Sprache, Hobbys, Werte, Hobbys, Träume, Familie, ...).



Vergleicht eure Blumen in Kleingruppen: Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Diskutiert: Wie beeinflussen verschiedene Aspekte eure Identität? Fühlt ihr euch manchmal „zwischen den Welten“ wie Erika im Film?

4 A Night at the Rest Area (パーキングエリアの夜)

Japan 2024 | Saki Muramoto | Animation | 11'34 Min



4.1 Themen und Inhalt:

Reisen, Zwischenort, Wartezeitraum, Busgesellschaft

Auf einem mitternächtlichen Highway-Rastplatz entspannen sich die müden Reisenden in aller Ruhe.

4.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Was war dein erster Eindruck von dem Film?
- Worum geht es in dem Film?
Antwort: Mitten in der Nacht hält ein Bus an einer Autobahnraststätte. Alle Fahrgäste müssen aussteigen und vertreiben sich die Minuten mit Warten, Toilettengängen und dem Besuch der Snackautomaten, bis es weitergeht.
- Der Film arbeitet nicht mit Dialog, woran liegt das und was macht der Film stattdessen?
Antwort: Es kommt nicht zum Kontakt zwischen den Reisenden, da alle irgendwie aus der dämmrigen Nachtfahrt herausgerissen wurden und darauf warten, wieder einsteigen zu können. Daher wurde auf die Dialoge verzichtet und arbeitet stattdessen mit einem sehr authentischen und eindringlichen Sound-Design.

- Wisst ihr, was ein Storyboard ist?

Antwort: Ein Storyboard, auch als Szenenbuch bekannt, ist eine zeichnerische Darstellung eines Drehbuchs oder einer Idee. Es ist eine visuelle Darstellung Ihres Videos in Form einer Skizze. Es besteht aus einer Reihe von Illustrationen oder Bildern, die in einer Abfolge angeordnet sind, um die Erzählung oder den Verlauf eines Projekts zu vermitteln.

Die Animationstechnik funktioniert so, dass Objekte in kleinen Schritten bewegt und mit einer Kamera aufgenommen werden. Jede Bewegung der Objekte wird als Frame (Bild) festgehalten. Beim Abspielen scheinen sich die Bilder zu bewegen, was den Eindruck von einer Bewegung erzeugt.



Bilder von der Entwicklung von dem Film "A Night at the Rest Area" Quelle:
https://www.seoulanimators.com/single-post/asiaroad_saki-muramoto

"Es war ein besonderer Raum, den ich mochte. Deshalb wollte ich diese Erlebnisse irgendwann einmal in einen Animationsfilm verwandeln. Zuerst habe ich Illustrationen von Fahrgästen in einem Nachtbus gezeichnet. Daraus habe ich dann die Geschichte entwickelt." *Saki Muramoto*

4.3 Hands-On Übung: Stop-Motion

Bildet Kleingruppen in der Klasse und probiert euch selber aus die Grundlagen der Stop-Motion-Technik zu erlernen und eigene kurze Animationen zu erstellen. Dies kann entweder sehr kurz angesetzt werden oder ein langfristiges Projekt für mehrere Unterrichtsstunden werden. Fertige Filme können dann gerne für unseren GibMir5! NEON - Nachwuchsfilmwettbewerb 2025 eingereicht werden. Viel Spaß!

Es gibt mehrere kostenlose Apps, mit denen man Stop-Motion-Filme auf einem Smartphone oder Tablet produzieren kann. Hier sind einige beliebte Optionen: Stop Motion Studio, Clayframes, iMotion, Frameographer, Zing StikBot Studio

Überlegt euch, welche Technik ihr verwenden wollt und welches Material ihr nutzen könnt. Folgende Fragen können helfen: Wie ist die Handlung? Wie soll das Set aussehen? Welche Figuren sollen verwendet werden? Soll Text im Film erscheinen? Welche Audioelemente sollen verwendet werden?

Welche Aufnahmetechnik ist erforderlich? Es kann auch helfen, ein Skript und Storyboard zu entwickeln, um die Geschichte kurz festzuhalten.

5 Burning Inside (Queimando por Dentro)

Brasilien 2024 | Enock Carvalho, Matheus Farias | Spielfilm | 17'23 Min



5.1 Themen und Inhalt:

Glaube, Kultur, Identität, Gesellschaftliche Normen, Selbstbestimmung

Samuel darf nicht mehr Teil der kirchlichen Tanzgruppe sein. Um sich treu zu bleiben, muss er sich gegen seinen Vater behaupten.

5.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wobei erwischt Samuels Vater ihn zu Beginn des Films?
Antwort: Samuel hat sich geschminkt, wovon der Vater nicht begeistert ist.
- Warum muss Samuel mit dem Tanzen in der Kirche aufhören?
Antwort: Sein Vater bittet ihn darum aufzuhören, er schämt sich für seinen Sohn und möchte, dass er wie die anderen Jungs ist. Seitdem Samuels Mutter gestorben ist, fühlt

der Vater sich verantwortlich für Samuels Erfolge und Scheitern. Außerdem möchte er nicht, dass Andere über ihn reden.

- Wie reagiert Samuel auf die Forderungen seines Vaters?
Antwort: Er diskutiert ein bisschen und hat kein Verständnis für die Entscheidung, doch aus Respekt vor seinem Vater streitet er nicht mit ihm, er bleibt ruhig, obwohl es ihn eigentlich sehr wütend macht. Er denkt auch, sein Vater mache ihn für den Tod der Mutter verantwortlich.
- Welche Bedeutung hat das Bild, das Samuel berührt?
Antwort: Das Bild zeigt einen Flusslauf. Als Samuel es berührt, fängt es an zu brennen. Diese Szene verweist auf den Filmtitel „Burning Inside“. Nach dem Streit mit seinem Vater und den damit verbundenen Verboten stauen sich in Samuel starke Gefühle wie Wut und Traurigkeit an. Er kann diese Emotionen jedoch nicht offen zeigen, sondern trägt sie in sich, wo sie innerlich weiter „brennen“. Das brennende Bild symbolisiert also die aufgestauten, unausgesprochenen Gefühle, die in Samuel toben.
- Was passiert in der letzten Szene des Films? Bezieht auch den Sound mit ein.
Antwort: Samuel tanzt abends allein auf einem Platz, während im Hintergrund das Knistern eines Feuers zu hören ist. Die Szene macht deutlich, wie sehr er seine Gefühle in sich einschließt. Sein Tanz wird so zu einem Ausdruck seiner inneren Anspannung und seines Wunsches, sich selbst zeigen zu dürfen. Doch weil seine Identität gesellschaftlich nicht akzeptiert wird, fühlt er sich gezwungen, sie zu verbergen – das Feuer steht dabei sinnbildlich für die unterdrückten Emotionen, die in ihm lodern.

5.3 Anstoß für Gespräch: Selbstbestimmung und äußere Erwartungen

Die Jugendlichen sollen mit dieser Übung lernen, ihre eigenen Werte zu reflektieren und zu benennen. Sie setzen sich mit dem Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und äußeren Erwartungen (z.B. durch Glauben oder Familie) auseinander und üben, respektvoll für sich selbst einzustehen, ohne andere abzuwerten.

Tipp: Ermutigen Sie die Jugendlichen, offen und wertschätzend über Unterschiede zu sprechen. Machen Sie deutlich, dass Selbstbestimmung und Respekt vor anderen kein Widerspruch sein müssen.

Fragen zum Einstieg:

- Was bedeutet es, sich selbst treu zu bleiben?
- Habt ihr schon einmal erlebt, dass eure eigenen Wünsche mit den Erwartungen eurer Familie oder eurer Religion/Gemeinschaft nicht übereinstimmen?

Aufgabe: Werte-Karten

- Jede*r erhält Karten mit verschiedenen Werten (z.B. Ehrlichkeit, Zusammenhalt, Freiheit, Glaube, Gehorsam, Freundschaft, Respekt, Mut, Kreativität, Selbstbestimmung).
- Wählt 3 Werte aus, die euch persönlich am wichtigsten sind.

- Tauscht euch in kleinen Gruppen aus: Warum habt ihr diese Werte gewählt? Woher kommen sie?

Diskussion:

- Welche Werte sind euch vielleicht von eurer Familie, Religion oder Tradition wichtig gemacht worden?
- Gibt es Werte, die ihr selbst anders seht als eure Eltern oder eure Gemeinde?

5.4 Schreibaufgabe: Mein Weg

Denkt an eine Situation, in der ihr anders handeln wolltet, als es von euch erwartet wurde (z.B. wegen eurer Familie, Religion, Freundeskreis). Diese Aufgabe kann zu Reflexion dienen. Entscheiden Sie in ihrer Klasse selbst, ob die Jugendlichen dies für sich erarbeiten oder gemeinsam miteinander teilen möchten.

Schreibt auf:

- Was war euch in dem Moment wichtig?
- Wie habt ihr euch entschieden?
- Wie habt ihr euch dabei gefühlt?

6 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&FrieSe

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieSe@shortfilm.com | www.moundfrieSe.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Künstlerische Festivalleitung: Lina Paulsen

Organisatorische Festivalleitung Gesa Carstensen

Verfasserinnen: Marie-Theres Krüger

Redaktion: Daniela Conrad

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmschaffenden.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

